



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

IX. Absatz. Würckliche Übung der gut-günnenden wolgewogenen Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

I X.

Absatz.

Wirkliche Übung der gutglimmenden wolgetrogenen Liebe.

Die wolgewogene Liebe bewegt / wie oben albereit ist angedeutet worden / die liebhabende Seel zum Lob des Geliebten / erzündet sie mit eifriger Begird nach seiner Ehr / und bricht offermalen aus innerer Commung des Hergens in dise und dergleichen Wort herfür.

Das Lob und Großpre-
chung des Ge-
liebten.

I.

Confitebor tibi Domine Deus meus in toto corde meo, & glorificabo nomen tuum in aeternum. Deus meus es tu, & confitebor tibi. Deus meus es tu, & exaltabo te. Cantabo domino in vita mea; psallam domino meo quamdiu sum. Vivet anima mea, & laudabit te. Exaltabo te, Deus meus Rex; & benedicam nomini tuo in seculum, & in seculum seculi. Per singulos dies benedicam tibi. Laudabit usque anima mea Dominum. Laudabo nomen tuum assidue. O mein Gott! dich will ich loben von ganzem Hergem/ich will deinen heyligen Namen groß machen ewiglich. Du bist mein Gott/dich will ich be-
ruhen und selig sprechen. Du bist mein/dich will ich erhöhen: dir will ich
Freuden und Jubel singen so lang ich lebe. Da fer: mir das Leben wird
gefressen werden / soll es zu nichts anders seyn und weren als dich groß
zu machen. Ja freulich will ich dich bis in den Todt treuherziglich benedeyen/
preysen / O mein Gott / mein König und Herrscher!

Psal. 85. 12.
Psal. 117. 18.
Psal. 103. 33.
Psal. 118. 175.
Psal. 144. 1.

Ecclesi. 51. 8.
& 15.

I I.

Mit dem H. Paulo also. Regi saeculorum, immortalis, invisibilis, Deo honor & gloria in saecula saeculorum, amen. In omni fiducia semper, & nunc magnificabitur Christus in corpore meo, sive per vitam sive per mortem: mihi enim vivere Christus est, & mori lucrum, et gloria scilicet Dei in Ewigkeit / dem ewigen / unsterblichen / unsich-
lichen / ewigen Gott. Ich bin der steiffen Hoffnung / es werde Christus
jetzt /

1. Timot. 1. 17.
Philip. 1. 10.

364 Von Erkandtnus und Liebe Christi unseres H. Ernt
fest / und jimmerdar großgemacht werden in meinem Leib / im Leben
Tode / dann seinerwegen zu leben und zu sterben achte ich für
Reichthumb / und ganze Glückseligkeit.

I I I.

Apocal. 4.11.

Mit den vier und zwanzig Asten in der heimslichen Offenbarun-
g hannis also. Dignus es Domine Deus noster, accipere gloriam

Ibid. 7.11.

rem. Du O H. Ernt unser G. Ott / bist aller Ehren und Gloriam
eers eben an selbigen Ort / mit den heyligen Engeln. Benedic-
tas, & sapientia, & gratiarum actio, honor, & virtus, & Fortitudo
nostro in saecula saeculorum, amen. Benedeyung / Klarheit /
Dankfagung / Ehr / Krafft / und Stärke / sey unserem G. Ott in
keit / Amen. Unnd dann mit den drey Knaben im Babylonischen
Ofen / welche nicht von den materialischen Feuer-Flammen / son-
der umgeben waren / sonder von den Flammen der Liebe G. Ottes um-
geben haben: Benedictus es Domine & laudabilis & gloriosus
exultatus, & supergloriosus in saecula. Gebenedeyet sey du
du bist nicht allein lob- und gloriwürdig / dann das wäre vil zu
du übertriffest weit und breit / alles Lob / Glori / Ehr / und
wir dir erweisen könden.

I V.

O G. Ott der Glori! wie wolte ich dich könden loben / wie dich
Es kans weder ich / noch jemand anderer; und ist mir eben die
Freud und Ergößigkeit / dasi weder ich / noch einig andere
unserem Vermögen nicht haben / dich genugsamb zu loben / eben
solches zu thun kans und weis du allein / wie es seyn soll / und dein
Würdigkeit erfordert. So dann O H. Ernt / so lobe dann / so
fictere / sänge du selbst / dein großmächtige Wunderbarkeit: con-
laudet Dominum, Es wollen aber auch zugleich den H. Ernt loben
liche / Englische und Börtliche Geister.

Psal. 150.6.

V.

O G. Ott / mein allerliebster H. Ernt und G. Ott! du waisst
wahr zu seyn / dasi wann es seht diesen Augenblick in meinen
dir alles Lob / Ehr / Herrlichkeit und Wohlgefallen zu erweisen / selb-
Auserwöhlten Engeln und Menschen jemahlen ist erweisen worden
wissen wird / und noch künfftig jemahlen wird erweisen werden /
also balden unverzählich / von ganzem Herzen / und freyher-
thun wolte. dieweil es aber je nicht kan seyn / so nimme an statt
freyfertigen Willen Wunsch und Begierde.

GOTT der Glori und Herrlichkeit / dich bitte ich umb alles
 dich glorificiret / du wollest mir die Gnad erweisen / darumb ich dich
 noch einmahl von Grund meines Hergens inniglichen bitte / und
 mir hinweg nehmen alles was jimmer etwa in mir seyn mag / so
 die Glori widerstret / verhinderlich und zuwider ist; und dieweil mir alles
 was dich soll gleich gelten/also das ich under Reichthumb und Armuth/under
 und Schmach / Trost und Trübsal / Gesund- und Krankheit / Leben
 & Fort- keinen Unterschied zumachen hab; als bitte ich dich ganz demüthig/
 GOTT mich in einen solchen Stand setzen / in welchem du erkennest / das
 dein Ehr und Lob zum höchsten befördern werde.

V I I.

GOTT / der du in dem Schag deiner unendlichen Weisheit / unzähl-
 ige Mittel hast / mich und alle Menschen zu lairen / so laite und führe
 mich / wann es dein Götlicher Will und Wohlgefallen ist / auff einen
 Weg / auff welchem dein Fürsichtigkeit erkennet / das ich dich am
 besten werde loben und ehren / es geschehe nun in Ehr- oder verachtlichkeit/
 oder beschwerlich / in Trost oder Trübsal / in Reichthumb oder Ar-
 thumb. Führe mich auff diesem Weg beständig fort / lasse mich davon nicht
 abbringen / es seye meinem Fleisch und vichischen Anmuthungen
 oder verdriesslich / Lieb oder Layd / so ferre ich nur von deinem Gerecht-
 ighen Weg / nicht irrend austrere / und solee ich darüber Leib / Leben und alles
 vergnügen / so wird es mir dannoch recht / lieb / und angenem / und ich darmit
 vergnügen seyn.

V I I I.

Ich bitte dich durch die unendliche Ehr / Lob und Preys / so du die von
 Ewigkeit selbst erzaiGEST / und erzaiGEN wirst / wie auch durch
 das große Verlangen und ganz billichmäßige Begird / so du selbst hast
 mich auff alle Weis von allen gelobe und geehrt zu werden / du wollest ver-
 gnügen / das du von mir so vil und sehr geehret werdest / als vil
 erlankest / das es durch mein wenige Verfohn auff eingerley Weis und
 mir immer seyn kan und mag. Ach das es also geschehen möge hie zeitlich
 und dort ewig / durch alle und jede meine Gedanken / Wort und Werck / gleich
 was geschehen ist / amezo geschicht / und ewig fortan geschehen werde von den
 Götlichen / Menschen / und allen übrigen Creaturen. Ja wolte Gott / es köndte
 mir noch unendlich mehr geschehen.

Santsure. I. Theil.

Aaa

IX.

IX.

Mein Gott/ hast du mich dan nit eben darumb erschaffen
nicht eben zu diesem Ziel und End lassen in die Welt gebohren
aber/ O großer Gott! der du allmächtig und unendlich weis bist
lich kanstu solches ins Werk richten? So verschaffe dann durch
rige Gnad/ damit ich das vollkommenlich erfülle/ zudem ich
gebohren bin/ beraube dich dessen nicht/ was du dir in meiner
hast vorgenommen; oder im widerigen Fall/ versende mich
den Abgrunde meiner Nichtigkeit/ aus deren du mich herfür
ob ich dich gleich auf solchen Fall nicht verehren wirdt/ so wech
auf das wenigste nicht entehren.

X.

Ach Gott und Herr/ ich bringe vor Begierd nach dem
dass alle Kräfte meiner Seel/ alle Glieder meines Leibs/ samt
Wirkungen lauter wolberedte Zungen/ und hell klingende Trom
ren/ welche unaufhörlich dein Lob verkündigten.

XI.

Aber/ aber O Herr und Gott/ siemahlen ich ein so gering
hin/ zumahlen mein Handel und Wandel so tieferlich und hoch
renwegen ganz unrichtig und unwürdig/ dich zu loben und ehren
solte; so bitte ich/ du wollest dich selbst in mir glorificiren/
und Begierd/ wie du weisst/ dass es seyn könde. Sey es indem/ dass
ne Sünden barmherziglich wollest verzeihen/ oder gerechter
massen abstraffen/ mir neue Gnaden und Gaben ertheilen/ oder
mahlen empfangen hab/ wider zurtuck nehmen; mich zu großer
heit kommen/ oder in meiner armseeligen Unvollkommenheit
Die Cherubin und Seraphin glorificiren dich in der Höhe auf
Weis. Bin ich nun so glückselig nicht/ dich ebener massen zu
doch aufs wenigst/ dass ich dich mit den verächtlichen Erdwür
möge/ wie sie es dann hieunden auf Erden thun auf ihr Art/ und
könden.

XII.

Über diese und dergleichen Art/ so ein jeder nach obgesetztem
erfinden kan/ wirdt sehr gut seyn/ dass man legetlich komme/ und
Vollkommenheiten und Eigenschafften Gottes insonderheit/ und

... das man sich ab ihnen nicht nur erfreue und wolgefallen habe / sondern auch dieselbe Gott dem H. Erren anwünsche / zumahlen ihne derenwegen loben und aber tausendmal lobwürdig spräche / und nach deme man emede

Exod. 15. 11

Sonderlich aber soll man dahin Fleiß anwenden / das man alles thun lassen zu der Ehre Gottes einrichte / in Erwekung / das ihne Gott selbst in seinen Wercken sein Ehr zu dem Zihl und Zweck hat vorgelegt: woraus das es das beste / höchste / ja ganz göttliche Zihl und End seye / so wir in unserm Thun und Lassen haben können: welches dann das einig Güt ist das wir ihne zur Dankbarkeit erweisen können / umb wegen so vilfältig gesegneten Güttharkeit / so er uns hat mitgetheilet / noch immer mittheilet / in alle Ewigkeit / dafern wir uns deren würdig machen / unaufhörlich danken willig ist. Sollen wir uns dann nicht groß und glücklichlich achten / wenn wir auf solche Weis würdig werden / von der höchsten Macht / in Beförderung seiner Ehr zu mitwirkenden Instrumenten erwöhlet zu gebrauche zu werden? Wann uns dann einig Gelegenheit vorfallt / die Ehre Gottes zu befördern / fürnemlich da solches schwer ins Werk zu richten / und vil daran gelegen ist / wirdt alsdann sehr erspriesslich seyn / das man sich darzu aufmuntere / und also zuspräche. Siehe dann / O H. Err mein Herr nun habe ich ein auserwöhlet Gelegenheit an der Handt dir zugeben / das ich mit inniger Begierd so lang gewünschet / nemlich eine neue Ehr zu empfangen: so gebrauche ich mich dann diser Gelegenheit mit Lust und Freuden / so groß sehölich zum Werk / und lege unverbrossene Handt an / dich inniglich dankend / du wollest das vorhabende Werk also segnen / damit es glücklichem Fortgang gewinne / und dir zu sonderbahren Ehren / so gut es von mir zu thun kan / fruchtbarlich ausschlage.

Über das alles und zum anderen / verursachet die Liebe der Wohlsewigen / das ein mit solcher Liebe behaffte Seel / weil sie sicher / das sie für sich selbst und allem / nicht mächtig noch rauhlich genug / ihr Schuldigkeit / wie solche und nemt welche ins Werk zubringen / so ruffet sie alle Creaturen zu Hülff in an / sagt mit den trey Knaben im feurigen Ofen: Benedicite omnes opera Domini domino. laudare & superexaltate eum in secula. Benedicite Angeli &c. Und mit dem Propheten David / Laudate dominum omnes gentes; laudate eum omnes populi. Magnificate dominum mecum,

II. Die Creaturen werde zu Hülff genommen.

Danic. 3. 17.

¶ a a z



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

cum, & exaltemus nomen ejus in id ipsum. Laudate eum cum cornu
 ejus: Laudate eum sol & luna. Benedeyet den H. Erren / alle Creaturen
 H. Erren: lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit. Ihr Engel des H. Erren
 den H. Erren 1c. Alle Heyden lobet den H. Erren / lobet ihn alle
 Mit mir machet groß den H. Erren / laßet uns ihne samenlich erlöben /
 seine Engel lobet ihn / lobet ihn Sonne und Mond. Andere dard
 spruch mehr / finden sich aller Orthen ohne Zahl in den Psalmen
 welchen der Gottseelige / zu Begnügung seiner eyffertigen Liebe /
 ren sambr und sonderß einladet / Gott zubenedeyen / und groß zu
 loben.

III.

Begird bald
 in den Him-
 mel zukomme
 damit man
 Gott möge
 loben.

Psal. 141. 8.
 Psal. 114. 9.

Trittens würde die Seel von diser Liebe mit inbrünstiger Begir-
 det / baldt aufgelöst zuwerden / und sich im Himmel einständig sumachen
 sie aldort ihren Geliebten möge vollkommentlich loben und ehren
 derentwegen aus herglicher Anmuetung also zu: Educ de cultu
 meam, ad confitendum nomini tuo. Allerliebster Heylands
 loß von diesem Kercker / setze mich in dem himmlischen Paradies
 Freiheit / dir aldort lob zu singen: Placebo domino in regione
 Dam aldort in dem Land der Lebendigen wird ich ihun loben
 gebührt / nicht aber hieunden auff Erden in dem Jammerthal der
 den und der Todten; aldort wird ich dir gefallen ohne Mißfallen
 ich dich nimmermehr belaidigen / dich ohne Duncte erkennen /
 elsmuth beständig lieben; aldort wird ich dich loben / benedeyen /
 und alle schuldmäßige Dienst erweisen / nach Gebühr / ohne
 gang. Kan mich dennach nicht enthalten auff zuschreyen: Beati-
 tant in domo tua domine, in secula seculorum laudabunt te.
 und aber seelig seynd die in deinem Haus ihr Wohnung haben
 werden dich loben und ehren ewiglich.

Psal. 83. 5.

IV.

Freud wegen
 seines Lobs,
 und Traurig-
 keit wegen sei-
 ner Verach-
 tung.

Psalm. 118. 58.

Zum Vierden / damit wir etlicher massen wider auff die
 Wolgefallens kommen / erfüllet sie ein Gottseelige Seel mit innern
 Freuden / dieweil sie sihet / daß ihr Geliebter von allen Creaturen be-
 Welt / besonders von den Heiligen im Himmel / und den Gerechten
 den / fürnehmlich aber Er der Geliebte von sich selbst / so fast er
 gelobt und gebenedeyt werde. Hingegen aber wird sie anderweil
 druff und Trauren überhäufft / wann sie nemlich sehen muß / daß
 steter veracht und belaidiget wird / daß man ihme das schuldige
 nicht erweist / sie die Seel auch selbst in diesem Spital so lieblich
 lästigkeit schwer krankt lige. Sage derothalben mit David
 Vidi prævaricantes & tabescebam, quia eloquia tua non custodivi.
 Ach wie schmerzlich kombt mir für / und möchte vor hergbrecht

In arce animæ
Conclaviy.
cap. 6.

schmachten / wann ich sehen und gedulden muß / daß dein heiliges Gesag
Sünden wird mit Füßen getreten. Der heiligen Theresia ware
auch also umbs Herz / dann sie sagt: Es werde zuweilen ein Gott
Seel / wann sie sehen muß / wie wenig man sich der Göttlichen Majes
achte / und wie schwerlich sie belaidiger werde / mit so heftigem Unmuth
angefallen / daß sie darvon gleichsam in Stücke verspringe
Staub vernahmten werde. Freulich / sagte sie / ist ihm also / dann ich
ein Seel (sie redt von ihr selbst) welche wann sie sehen und leyden
daß Gott belaidiger wird / darob ein solches Herzensleyd empfand / daß
in ihrem Willen stunde / sie lieber des Todes sterben / als solches ge
wisse / darauß machte sie diesen Schluß / welcher sich zu unserm ges
hengen Vorhaben trefflich wol reimet : wann dann ein Gottseelige
keinem ein Fünkchen der Göttlichen Liebe hat / wann mans mit der
Christi gegen Gott seinem himmlischen Vatter / vergleichen will / ab
Belaidigung Gottes einen so tödelichen Unmuth empfindet / wie muß
Christo dem Herrn sein gang Lebenlang umbs Herz gewesen seyn / da
in seinen Allwissenheit gleichsamb mit Augen immerdar hat müssen An
sehnd die grausame Sünd und Laster / mit denen sein himmlischer Vatter
höchstlich um höchsten verachtet und belaidiger wird? Ich halte gänge
darfür / daß Land / Unmuth und Schmerzen / so er darob empfunden / sene
gewesen / als alle Pein und Marter / die er an seinem heyligen Leib
haben habe aufgestanden. Ich zwar bin sicherlich der Meinung / es sene
sein Schmerz so heftig gewesen / daß Er ihne / dafern er nur ein purer
Mensch / und nicht zugleich wäre Gott gewesen / nicht einen einzigen Tag
darüber hätte eingestiff / un vor Unmuth wäre gestorben. So vil
die heilige Theresia. und wollen auch wir hiemit

diese Materi beschloffen haben. Schreien
demnach zu der seuffzenden
Liebe.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN